

II-8664 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 426613

1993 -02- 03

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Fischl, Haller, Motter
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend (Wieder)-Eingliederung von arbeitslosen Österreicher(innen)
in Gesundheitsberufe

Von den insgesamt 212.909 Arbeitslosen im November 1992 gehörten 10.597 Personen Gesundheits- und Lehrberufen an, 62.357 Personen waren vorher in Dienstleistungsberufen und 28.701 Personen in Verwaltungs- und Büroberufen tätig. Die genannten Teilbereiche enthalten einen hohen Anteil inländischer Frauen.

Demgegenüber herrscht nach wie vor eklatanter Mangel an Personal in Gesundheitsberufen. Anstatt die Arbeitszufriedenheit durch familienfreundliche Arbeitszeiten und andere Maßnahmen zu erhöhen, werden die entstehenden Lücken notdürftig durch ausländisches Hilfspersonal und nostrifizierte Kräfte geschlossen. Dies führt zu Unmut bei den Patienten, Beitragszahlern und einheimischen Arbeitskräften. Die drop-out-Rate konnte bisher nicht gesenkt werden.

Es wäre aber schon aus volkswirtschaftlichen Gründen höchst notwendig, nicht nur die arbeitslosen Angehörigen von Gesundheitsberufen wieder in den Arbeitsprozeß gemäß ihrer ansonsten brach liegenden Ausbildung einzugliedern, sondern auch inländische Arbeitslose anderer Berufssparten mit geringer Beschäftigungschance für eine Tätigkeit im Gesundheitsbereich (im weitesten Sinne) umzuschulen und zu motivieren.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist Ihrem Ressort bekannt, wieviele Arbeitsplätze im Gesundheitsbereich derzeit nicht oder nicht qualifikationsgemäß besetzt sind, aufgeschlüsselt nach Berufsbezeichnungen und Bundesländern ?
2. Ist Ihrem Ressort das Ansteigen der Fälle von Behandlungsmängeln, Organisationsmängeln und Operationsausfällen infolge des Fehlens von geeignetem Personal bekannt ?
3. Halten Sie den Vorschlag für sinnvoll, arbeitslose Angehörige von Gesundheitsberufen durch Maßnahmen, die die Arbeitszufriedenheit steigern, wieder in ihre erlernten Berufe einzugliedern?
4. Wenn ja: welche Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit erscheinen Ihnen zielführend ?

5. Halten Sie den Vorschlag für sinnvoll, inländische Arbeitslose aus anderen Berufssparten mit geringer Beschäftigungschance (z.B. Dienstleistungsberufe, Textilindustrie usw.) für Tätigkeiten im Gesundheitsbereich umzuschulen ?
6. Wenn ja: haben Sie mit dem Bundesminister für Arbeit und Soziales bereits Gespräche in dieser Richtung geführt ?